

## VORBEMERKUNG

Im vorliegenden Heft sind die einzelnen Werke in aufsteigendem Schwierigkeitsgrad angeordnet. Sie erfüllen auf diese Weise, obwohl sie sich alle zur öffentlichen Aufführung hervorragend eignen, auch einen didaktischen Zweck. Vorausgesetzt wird lediglich eine ausreichende Beherrschung des Instruments sowie der Wunsch, in die Grundlagen der modernen Klavierstilistik einzudringen.

### 1.

Play Piano Play ist meiner Frau Yuko gewidmet, welche die erwähnten Voraussetzungen besitzt. Es sind Übungstücke, die aber gleichwohl Spaß machen: sowohl dem Lernenden beim Üben als auch dem Publikum beim Anhören. Spielt man sie als kompletten Zyklus, soll die Reihenfolge eingehalten werden. Wählt man eine beliebige Gruppe aus, bleibt die Reihenfolge dem Spieler überlassen. Auch eignen sie sich als einzelne Zugabestücke. Den Lernzweck hingegen erfüllen sie am besten, wenn man sie in folgender Reihenfolge einübt: 9, 1, 5, 4, 2, 8, 6, 10, 3, 7. Je weiter der Lernende fortachreitet, desto mehr sind improvisatorische Veränderungen zulässig und erwünscht, ja notwendig. So ist also Stück 9 ohne solche durchaus „komplett“, hingegen Stück 7 ohne improvisatorisches „Know-how“ gar nicht zu realisieren. Der Lernende wird dergestalt „an der Hand geführt“: Der Zweck ist, daß aus einem akademischen Tastendrucker ein wirklicher Musiker werde. Ist er dies einmal, wird er nicht nur beim Vortrag der Stücke Erfolg haben, sondern auch für die Be.vältigung der schwierigeren Werke des vorliegenden Heftes entsprechend gerüstet sein.

# PLAY PIANO PLAY

(10 Übungsstücke für Yuko)

*Moderato*

**I**

*p ma marcato*

*♩ = (inégales)*

1

3 4 5

4 3 2 1 4

3 1 2 3 4 3

1.